

# Hallische Zeitung

im G. Schweschk'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweschk'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 152.

Halle, Sonntag den 1. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## Telegraphische Depesche.

Wien, Freitag d. 29. Juni. Heute Mittag ist die Oesterreichisch-Englische Telegraphen-Convention mit der Absicht behufs Legung einer unterirdischen Linie zwischen Nagasa und Alexandrien hier unterzeichnet worden.

## Deutschland.

Berlin, den 29. Juni.

Neuern Nachrichten zufolge wird der Minister v. Schleinig, der am 30. d. Baden zu verlassen gedachte, noch einige Tage länger dort sich aufhalten. Die „Kreuz-Ztg.“ glaubt diesen Aufschub einem neuen Versuche Oesterreichs zuschreiben zu sollen, in der Frage der Bundeskriegsverfassung zu einer Verständigung zu kommen. Sie bezeichnet als jetzige Ansicht des oesterreichischen Cabinets, „es müsse im Prinzip die Einheit in der Leitung der Bundeskriegsführung aufrecht erhalten bleiben, dagegen dürfe es ersprießlich sein, wenn für gewisse Eventualitäten eine anderweitige Vereinbarung vorbehalten bleibe.“ Die „Kreuz-Ztg.“ spricht ihren Lesern die Hoffnung aus, Preußen werde bei seinem ursprünglichen Antrage nicht stehen bleiben, sondern geneigt sein, auf neue Verhandlungen über diese ganz vagen und hinterhältigen Propositionen einzugehen.

In diplomatischen Kreisen wird neuerdings die Herkunft der Königin von England in Zweifel gezogen, dagegen scheint sich das Zusammenreffen des Prinz-Regenten mit dem Kaiser von Rußland bestätigen zu sollen. In denselben Kreisen glaubt man nicht an eine Verständigung Oesterreichs mit Preußen.

Dem Geh. Ober-Regierungsrath Bindewald ist Allerhöchstenorts zu commissarischer Verwaltung des Directoriums der Gräfl. Stolberg'schen Regierung und des Consistoriums zu Wernigerode vom 1. Juli ab ein 3-jähriger Urlaub, unter Belassung seiner Stelle im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten, erteilt worden.

## Der Handel in Baden-Baden.

Der Schleiter, der über den Fürstencongress in Baden-Baden zur Zeit noch debattiert ist, scheint doch nicht so dicht zu sein, daß nicht Einzelnes mit Sicherheit erkannt werden könnte.

Zu den Dingen, über welche, wenn nicht bestimmte Anträge, so doch Conditungen stattgefunden haben, gehört sicherlich der Wunsch und die erklärte Absicht des französischen Kaisers, die Verkehrsbeziehungen zwischen dem deutschen Zollverein und Frankreich in ähnlicher Art, wie es vor Kurzem mit England geschehen, durch einen förmlichen Handelsvertrag regulirt zu sehen. Diese Absicht entspricht den Traditionen und den Wünschen des französischen Volks so sehr, daß wir es fast als eine Selbstverständlichkeit der kaiserlichen Politik ansehen möchten, wenn sie den Versuch, im Sinne des angeblichen Friedens mit einem Handelsvertrage zu agitiren und zu speculiren, nicht gemacht hätte.

Scheint es doch gerade jetzt ein besonderer Zug in dem Charakter unserer Zeit zu sein, daß sich die Regierungen großer Staaten für die Verluste, die sie auf andern Gebieten erlitten haben, durch Bewilligung Lange verweigerter wirtschaftlicher Reformen zu stärken oder zu rehabilitiren suchen. Freilich haben wir auch in den endlich bewilligten Reformen ein sehr sicheres Kennzeichen dafür, daß die vorausgegangene Erschütterung sehr tief und dem Staatsganzen wirklich ans Leben gegriffen habe.

Rußland mußte erst die schmerzlichste Katastrophe am Schwarzen Meere über sich ergehen lassen, ehe die Regierung das russische Volk mit tangere, die Bauernreform, vornahm.

Oesterreich bezahlte seine Niederlagen von Montebello, Magenta und Solferino mit mehr als 300 Mill. Fl. und verlor seine schönste Pro-

Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung wählte gestern den Stadtsyndicus Hedemann zum zweiten Bürgermeister an Stelle des verstorbenen Geh. Reg.-Raths Naunyn.

In England und Frankreich wird ein bedeutender Erntekausfall erwartet. Alle Reisenden sind über den schlechten Stand der Felder einig; die Speculation hat schon bedeutende Getreidebestellungen gemacht.

Wie die „Düsseld. Z.“ aus Aachen berichtet, geht dort das Gerücht, daß die Kaiserin Eugenie zur „Heiligthumsfahrt“ nach Aachen kommen und von da sich nach Baden-Baden begeben werde.

## Italienische Angelegenheiten.

Die plötzliche Bekehrung des Königs von Neapel zur dreifarbigten Fahne, zum Bündnisse mit dem gestern noch als Todfeind gehaltenen Victor Emanuel und zum Constitutionalismus findet nur bei der Diplomatie in Paris, die in der neuen Wendung Gelegenheit zur Einmischung wittert, Beifall und Vertrauen. Die Seele der neuen Richtung in Neapel ist der Oheim des Königs, der Graf von Aquila, während der Graf von Syracuse, der bekanntlich vor Garibaldi's Abfahrt von Genua genau die Politik anempfohlen hatte, welche der König jetzt auf die Fahne steckt, sich von den Plänen der „Pseudo-Constitutionellen“ fern hält und „überall gesehen wird, nur nicht bei Hofe“, wie in einer neapolitanischen Correspondenz der „Independance“ bemerkt wird, aus der wir auch erfahren, daß sich in Neapel ein panischer Schrecken verbreitete und alle, die fort konnten, aufs Land eilten, während viele Fremde Geld und Geldeswerth zu ihren Consuln brachten; die sicilianischen Flüchtlinge dagegen kehren in Masse nach Palermo heim, wo jetzt Ruhe und Sicherheit herrscht. Der neapolitanische Correspondent der „Independance Belge“ schreibt: „Die Mannschaften der sardinischen Handelsschiffe kommen ans Land und stimmen alle möglichen patriotischen Gesänge unter dem Weisauslauchen der Menge an, während die sonst so eifrige Polizei kein Lebenszeichen giebt. Die Lazzaroni hätten unter Ferdinand II. vielleicht et-

ving, ehe es in seiner unendlichen Finanzbedrängnis seiner erlahmten und lebensunfähigen Industrie die schweren und gefährlichen Fesseln des Zwanges abnahm.

Frankreich legt willig seine besten Kräfte in solcher Fülle auf dem kaiserlichen Kriegsalter nieder, daß „die Politik des Friedens“ und der „Wiederherstellung des Credits“ sich verpflichtet glaubt, für den im Innern an Kapitalkraft und Gesinnung erlittenen Verlust Ersatz im Auslande zu suchen, sei es mit dem entlösten Schwerte, sei es mit einem bescheidenen Friedensvertrage für angebliche Belebung der Verkehrsbeziehungen.

Seit vierzig Jahren hat Frankreich nach einem Handelsvertrage mit Preußen und mit dem von demselben gegründeten Zollverein getrachtet. Alle politischen Glaubensbekenntnisse, die während dieser Periode dort zur Herrschaft gelangten, die Restauration so gut wie das Bürgerkönigthum und die Republik, suchten Deutschland als einen für die französische Industrie und den französischen Handel ergiebigen Markt zu gewinnen. Die Witzle, welche Frankreich nach dem Rheine wirft, sind wahrlich noch stärker und begehrlischer nach den deutschen Märkten und den deutschen Privatbörsen gerichtet. Das neue Kaiserreich setzt nur fort, was seine Vorgänger erstrebten, und seine Nachfolger, wer und wie gesinnt sie auch sein mögen, werden dieser Ueberlieferung niemals untreu werden.

Alle Verhandlungen, so oft sie auch mit großem Eifer betrieben wurden, haben aber nur dazu gedient, den Beweis zu führen, daß zwischen einem Handelsgebiete, welches wie das französische seit Cully und Colbert in den Fesseln des strengsten Prohibitionsystems liegt, und dem Zollvereine, der in seinem gemäßigten System die fremde Mitbewerbung im Prinzip als nützlich anerkennt und der einheimischen Industrie nur i. soweit Schutz

was gewagt, doch der jetzigen Regierung ist alle Energie ausgegangen.“ Die Wahlcollegien zu dem neuen Parlamente sollen bereits zum 7. Juli einberufen werden; bis dahin sollen auch in der „Gazzetta Ufficiale“ in Neapel die Ernennungen der Senatoren erfolgen. Der König behält sich nämlich in der neuen Verfassung die directe Ernennung der Mitglieder der Ersten Kammer allein vor; Sicilien soll eine besondere Verwaltung erhalten, aber erst nach erfolgter Unterwerfung, weshalb die Feindseligkeiten mit verdoppelter Nachdrucke fortgesetzt werden sollen. Der Commandant von Messina hat Befehl erhalten, die Desfileen von Mancopano mit den ihm zugeschiedenen Verpfändungen zu besetzen. Die Engpässe von Mancopano liegen etwa 20 Kilometres von Messina; es fragt sich jedoch, ob Garibaldi den Neapolitanern nicht bereits zuvor gekommen ist. Die Unterhandlungen wegen des neapolitanisch-sardinischen Bündnisses haben bereits begonnen, indem der neapolitanische Hof dem sardinischen Gesandten Villamarina Eröffnungen gemacht hat, welche derselbe sofort durch seinen Sohn, dessen Ankunft in Turin bereits erfolgt ist, nach Turin vermittelte. Nume mehr erklärt sich aus Garibaldi's Antwort an den Gemeinderath von Palermo. Der Kaiser Napoleon nämlich, der dem Könige Franz den schriftlichen Rath ertheilte, sich mit Sardinien zu verbünden, hat laut der „Independance“ gleichzeitig an Victor Emanuel geschrieben, er solle dafür sorgen, daß Garibaldi nichts gegen Calabrien unternehme, und Victor Emanuel habe hierauf wirklich in diesem Sinne an Garibaldi geschrieben. Die Antwort nun, welche Garibaldi den Palermitanern ertheilte, zeigt, daß der Dictator entschlossen ist, sich nicht von dem Kaiser der Franzosen irre machen zu lassen. Es fragt sich jedoch, was die Sicilianer zu dem Angebote des Königs Franz sagen werden. Garibaldi hat einen Vertrauten, den Sicilianer Salaffia, nach Frankreich geschickt, und derselbe wird gegenwärtig bereits in Paris eingetroffen sein.

Nach Oesterreich langen fortwährend gebiente Leute im Römischen und im Neapolitanischen an. Am 15. Juni erließ Garibaldi folgende Proclamation:

Sicilianer! Ich habe auf Eure Vaterlandsliebe gezählt, auf Euren antiken Ruhm. Ihr habt mit Euer großes Vertrauen gesiegt. Als der Feind mit für die Stadt Palermo demüthigende Bedingungen vorzuschlug, erhob sich Euer unergründlicher Aergerniß inmitten der Vorbereitungen zu einem furchtbaren Kampfe; er war die italienischen Herzen würdige Antwort. In Folge der fortwährenden Anstrengungen des Feindes willigte ich ein, den Waffenstillstand bis zur Einschiffung seiner Kranken und Verwundeten, bis zur Abreise seiner Truppen, bis zur Beschaffung seines Materials, bis zur Auswechslung der Gefangenen, bis zur Räumung von Casellamare und der Auslieferung der politischen Gefangenen zu verlängern. Diese Bedingungen sind zum großen Theil vollzogen worden. Binnen Kurzem werden sie vollständig erfüllt sein, wenn nur die ruhige und würdige Haltung des Volkes so fortwähret. Verbarret bei der festen Anhänglichkeit an die Sache, für die Ihr mit so viel Ruhm kämpft, bei der Anhänglichkeit für Eure Führer, bei der Eintracht im Innern, und Italien, das sich auf Euch stützt, wird Euch stets unter seine glücklichen und freien Sinder zählen. Palermo, d. 15. Juni. Garibaldi.

Die „Patrie“ bringt folgende, auch in den übrigen pariser Abendblättern enthaltene neueste Nachrichten: „Eine telegraphische Depesche aus Neapel meldet, daß in Folge königlichen Befehles die constitutionelle neapolitanische Flagge am 26. Juni, Morgens, auf dem Fort St. Elmo unter dem Donner der Kanonen aller Forts der Stadt aufgezogen worden ist. Sie wird dort, wie im ganzen Königreiche, statt der bisherigen königlichen neapolitanischen Flagge wehen.“

genährt, damit sie der fremden Mitbewerbung nicht unterliege, ein Vertrag nur dann möglich ist, wenn der Zollverein sich hätte mit gebundenen Händen ausliefern wollen.

Das französische Prohibitivsystem zwingt die französische Regierung eben so, wie sich die russische durch ihr System genöthigt sieht, eine so feindselige handelspolitische Haltung anzunehmen, daß es für den Zollverein gefährlich sein würde, wenn er, was die Folge eines Handelsvertrages sein würde, auf das durch die feindseligen Handlungen hervorgerufene Recht der Repressalien verzichten wollte.

Daß die Lage Frankreichs keine beneidenswerthe ist, daß, worauf bei diesen und vielen andern Fragen doch der letzte und stärkste Accent liegt, es um seinen Geldmarkt schlecht steht, daß sein innerer und äußerer großer Verkehr unter dem Drucke des Silbermangels schon seit Jahren leidet, daß die überrogenen Küstungen und Kriegsbudgets die Kapitalkraft des ganzen Landes in andere als die industriellen Friedenskandale geleitet haben — das ist eine eben so bekannte, als nach dem herrschenden System natürliche Thatsache, welche aber für Deutschland mit Nichten die Verpflichtung in sich schließt, für alle in ihren Valuta-Verhältnissen heruntergekommenen oder gestörten Staaten die Silberquelle zu sein.

Der französische Kaiser hat das prohibitive System seines Landes durch den Vertrag mit England durchbrochen. Diese That verdient mehr Anerkennung, als sie vielleicht in der deutschen Presse gefunden hat. Aber man würde sich einer Täuschung hingeben, wollte man glauben, das ganze System sei schon jetzt thatsächlich gefallen. Es besteht noch; nur eine Presche ist in das alte Gemäuer gelegt und wenn die Erfahrung nicht trügt, so wird über lang oder kurz das einmal aus seinem Verbanne getriebene alte Mauerwerk Stein um Stein auseinander stürzen. Natur und Unnatur sind nun einmal nicht mit einander verträglich. Es bedarf daher das französische Gouvernement keiner ausdrücklichen Transaktionen mit einem liberaleren Handelsgebiete, damit sich dieses so zu sagen als Sturmbock gegen die Reste des von selbst zersallenden Systems misbrauchen lasse. Wollte dennoch der Zollverein die Hand zu einem handelspolitischen Arrangement bieten, so würde dies nicht ohne Concessionen geschehen können, die aber in der That und Wahrheit als ein Opfer für das erscheinen würden, was von selbst als Frucht an dem Baume der unvermeidlichen Nothwendigkeit reift.

Man beruft sich, um den Zollverein zu einem handelspolitischen Arrangement mit Frankreich zu drängen, auf dessen Handelsvertrag mit

Eine telegraphische Depesche aus Neapel vom 28. Juni meldet ein beklagenswerthes Ereigniß. In der genannten Stadt wurde nämlich auf offener Straße ein Attentat gegen den französischen Gesandten gemacht. „Gestern“ (27.) — so lautet die Depesche — „erhielt der Baron Brenier, der die Toledo-Straße, wo seit dem Morgen eine große Aufregung herrschte, passirte, zwei Hiebe mit einem mit Blei ausgefüllten Stock auf den Kopf. Besinnungslos in das Gesandtschafts-Hotel gebracht, erhielt er dasebst sofort die seinem Zustand angemessene Beihülfe. Man hoffte bei Abgang der Depesche, daß die Verletzungen keine übeln Folgen haben werden. Das Attentat selbst giebt man der reform-feindlichen Partei Schuld, weil der Baron dem Könige zu dessen neuesten liberalen Schritten gerathen hat.“

Aus Neapel wird gemeldet, daß Spinelli zum Präsidenten des neuen Ministeriums, Martino zum Minister des Auswärtigen, Delre zum Minister des Innern, Terella zum Kultusminister und Patocci zum Kriegsminister ernannt worden sind.

Wien, d. 29. Juni. (Tel. Dep.) Nach aus Turin hier eingelaufenen Nachrichten sprach in der Sitzung der dortigen Deputirtenkammer vom 27. d. Mts. Sinesio sein Mißtrauen in Bezug auf die Verwendbarkeit der Anleihe aus. Mauro Mugi bemerkte, er würde die Anleihe bewilligen, wenn er Vertrauen zu dem Ministerium hegte, welches die Italiener in Villafranca zurückgehalten und sie später der Bollwerke Savoyen und Nizza beraubt habe. Guazzio verdammt die von der Regierung eingeschlagene ungerade Politik und rief zur Einverleibung Siciliens, Zurückweisung eines Bündnisses mit Neapel, so wie zu einem offenen Auftreten im Kriege gegen Neapel, Rom und Oesterreich.

### Frankreich.

Paris, d. 28. Juni. Die ganze französische Presse hat dem Prinzen Jerome die letzte Ehre erwiesen. Die officiösen Blätter sind ziemlich überschweblich, die oppositionellen ziemlich gemessen gewesen. Der „Moniteur“ vergaß sich in seinem Schmerz so weit, zu sagen, der Prinz habe der glorreichen Dynastie so „treu gedient“ (was den Prinzen Napoleon unangenehm berührt haben soll), und die „Gazette de France“ war unmanierlich genug, den Todesfall unter die „Vermischten Nachrichten“ zu setzen. Der „Constitutionnel“, der überall die Kunde gemacht, um festzustellen, ob auch alle Zeitungen das übliche Leichenbittergesicht, Flor an den Hüften und die Citrone in den Händen hätten, nannte dieses Verhalten jenes legitimistischen Blattes gestern zunächst eine Unschicklichkeit; heute nennt er es geradezu eine Profanation, daß die „Gazette de France“ den Nekrolog des „M. le prince Jerome“ alphabetisch in die Nekrologe von fünf französischen Beamten, einem preussischen Offizier und einem englischen Konsul einrangirt und diese Liste zwischen dem Theaterbericht und die Anzeigen gestellt hat. — Der meuchelmörderische Anfall, der am 27. Juni zu Neapel in der Toledostraße gegen Baron Brenier verübt wurde, hat hier ein großes Aufsehen erregt. Man hofft, daß die Verletzungen keine gefährlichen Folgen nach sich ziehen werden. Der Uebelthäter, ein Sansebit, wurde auf der Stelle festgenommen.

### Spanien.

Ein Telegramm meldet aus Madrid vom 28. d., daß der Graf Montemolin und sein Bruder ihre Abication annullirt haben.

England. Gerade dieser Vertrag widerräth aber ein Abkommen mit Frankreich, denn er setzt die deutsche Industrie in den Stand, ihre Ereignisse durch Vermittelung Englands nach Frankreich unter denselben Bedingungen und Begünstigungen, die dem Engländer zustehen, einzuführen. Der Vertrag zwischen England und Frankreich ist in seinem ersten Artikel so abgefaßt, daß für die englischen Einfuhren keine Ursprungs-Zeugnisse gefordert werden. Der deutsche Handel wird nicht verschlehen, Gebrauch von der Freiheit zu machen, und wenn auch der Umweg über England an Transportkosten, Provision und Speditionen etwas theurer als der Landweg und die directe Versendung ist, so haben die deutschen Exporteure doch auch den Vortheil, mit Engländern die Geschäfte viel sicherer abwickeln zu können. Leuche, Stumpfwaren, gemischte Gewebe, Posamentierarbeiten, Messer- und Metallwaaren, Werkzeuge aus Eisen und Stahl, Holzwaaren werden wahrcheinlich als englische Fabrikate oder als englische Importe aus Deutschland über England nach Frankreich gehen und mit englischen Originalzeugnissen in Qualität und Preisen konkurriren. Derselben Richtung folgen Belgien und Holland, so daß, wenn dieses Mittel forciert ausgebeutet wird, der englische Handelsvertrag für Frankreich die Wirkung eines Euenvertrages annehmen kann. Für die französische Regierung kann dies allerdings ein Motiv sein, zu wünschen, daß es mit Deutschland in ein Vertragsverhältnis trete, wodurch die drohende Gefahr gemildert und ihm selbst Concessionen gemacht werden; für Deutschland liegt aber keine Veranlassung vor, das durch Zugeständnisse zu erkaufen, was es ohne Opfer schon besitzt.

Dazu kommt noch die Erwägung, daß die Zollvereins-Regierungen schwerlich über sich gewinnen werden, ein Arrangement einzugeben, welches nur ein paar Jahre gelten könnte. Der Zollverein ist jetzt in der zweiten Hälfte seiner 12-jährigen Periode und es steht nicht fest, ob er für die nächste Periode in der bisherigen Form fortbauern wird. Es würde daher mindestens gewagt sein, jetzt einen Vertrag aufzurichten, der nur für kurze Zeit Geltung hätte.

Was es immerhin dringend im Interesse Frankreichs liegen, sich mit Deutschland handelspolitisch zu associiren, wie in Deutschland haben für jetzt keine Veranlassung, mit Frankreich einen Vertrag einzugehen. Welche Ansichten und Wünsche daher in Baden-Baden laut geworden sein sollen, ein Handelsvertrag des Zollvereins mit Frankreich wäre ein Fehler, für den Deutschland hart büßen würde.

Marktberichte.

Magdeburg, den 29. Juni. (Nach Wispeln.)

Table with 2 columns: Item (Weizen, Roggen, Kartoffelstreu) and Price/Quantity.

Nordhausen, den 29. Juni.

Table with 2 columns: Item (Weizen, Roggen, Gerste) and Price/Quantity.

Berlin, den 29. Juni.

Table with 2 columns: Item (Weizen loco, Spiritus loco) and Price/Quantity.

Breslau, d. 29. Juni.

Table with 2 columns: Item (Weizen, Spiritus) and Price/Quantity.

Stettin, d. 29. Juni.

Table with 2 columns: Item (Weizen, Spiritus) and Price/Quantity.

Hamburg, d. 29. Juni.

Table with 2 columns: Item (Weizen loco) and Price/Quantity.

Wasserstand der Saale bei Halle

Water level reports for Saale at Halle, Magdeburg, and Dresden.

Schiffahrtsnachricht.

Shipping news and notices regarding vessel arrivals and departures.

Bekanntmachungen.

Public notices and legal announcements.

Antlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. Juni.

Large table of financial data including bond prices, exchange rates, and interest rates.

\*) oder a Stück 5 fl 18 Jg 6 A Brief, 5 fl 12 Jg 9 A Geld.
Detailed financial notes and market commentary.

von 32 Morgen 75 Ruthen soll aus freier Hand verkauft werden.

Ueber die Verkaufsbedingungen ertheilt Unterzeichneter Auskunft.

Halle, den 23. Juni 1860.

Zustizrath Freitsch.

Gutsverkauf.

Ein isolirt gelegenes Landgut in der Altmark, nahe einer Zuckerfabrik, mit 312 Morg. Acker, Wiese und Holz.

Der Boden besteht größtentheils aus Weizen- und Rübenland, vollständigem lebendem und todtm Inventar, sehr guter Ernte, will Käufer wegen Uebernahme eines anderen Gutes mit 14,000 Rp Anzahlung habdigt verkaufen durch G. Newitzky in Magdeburg.

Ein sehr frequentes Materialgeschäft mit Restauration verbunden, in einer sehr belebten Vorstadt Magdeburgs, soll für 6500 Rp mit 1500 Rp bis 2000 Rp Anzahlung verkauft werden durch G. Newitzky in Magdeburg.

Ein junger Mann, der sich der Pharmacie widmen will, kann Michaelis d. J. in meiner Apotheke Aufnahme finden.

Neuschadt Magdeburg.

H. Niemeyer.

Beachtenswerthe Verkaufs-Anzeigen.

Verkäufliche Grundstücke in hiesiger Gegend, als: Landgüter, Mühlen, Gaste- und Schenk-häuser u. soll ich Kaufwilligen nachweisen.

Ganz besonders mache ich auf eine Wassermühle aufmerksam.

Sangerhausen, den 24. Juni 1860.

Der Privat-Sekretair Schwer.

Große Schloßgasse 5 ist die Mittel- Etage, 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und zum 1. October e. zu beziehen.

F. Gröckle, Maler.

Für einen ausländischen bedeutenden Handelsplatz wird ein tüchtiger Buchhalter unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren gesucht durch den Kaufmann W. Matthesius in Berlin.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Kleinfugel Nr. 10.

Herbststrüben-Samen

C. G. Nisef.

Bruchbandagen jeder Art bei Fr. Lange.

**Gasthof zur goldenen Rose in Halle a/S.,**  
(Männische Straße Nr. 20).

Dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meinem Sohne **Hermann Hartmann** meinen oben bezeichneten Gasthof käuflich übergeben habe. Indem ich für das seit 35 Jahren geschenkte Wohlwollen herzlich danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Sohn zu übertragen.  
**Wilhelm Hartmann.**

Auf vorstehende Anzeige meines Vaters Bezug nehmend, halte ich meinen neu, auf das komfortabelste eingerichteten Gasthof nebst Restauration besens empfohlen. Ich werde mich bemühen, das früher meinem Vater erwiesene Wohlwollen zu bewahren.  
Halle a/S., den 1. Juli 1860. **Hermann Hartmann.**

**Delicate neue Seringe.**

Wer sich an wirklich schönen neuen Seringen, à St. 1 Sgr., 6 St. 5 Sgr. (in Schocken und Tonnen billiger), delectiren will, der kaufe selbige bei **Julius Riffert in der alten Post.**

**Offne Quecksilber-Manometer** empfiehlt, sowie alle übrigen Dampfkessel-Armaturen **A. L. G. Dehne, Mech. & Opt., große Märkerstraße Nr. 4.**

**Gebrannten ächten Mokka-Caffee à Pfd. 14 Sgr.**  
**Desgl. feinsten Cheribon-Caffee à Pfd. 13 Sgr.,**  
ganz vorzüglich gut im Geschmack, empfiehlt **J. Kramm.**

Grabkreuze, Leichensteine und Inschriften in Holz, Sandstein oder Marmor fertigt und restaurirt, **Firmas** in Farbe oder Gold auf Glas, Holz, Wachstuch, Blech u. schreibt und lackirt nach neuesten Zeichnungen und Schriften. Hierzu sind gebrauchte gute Firmas in allen Größen und Stoffen vorrätig und läßt billigt ab **C. Landmann jun., Bildhauer u. Maler,** Halle, „Englischer Hof.“

**Ed. Bendheims Kleidermagazin, Schmeerstr. 1,**

kann jetzt wieder durch billige Einkäufe die elegantesten Kleidungsstücke wohlfeil verkaufen: **Feine Tuchröcke, Fracks, Sommerbuckskinröcke u. Jaquettes v. 5 1/2 - 8 1/2 Rp., Hüde v. Lüftr, Croisgrain u. Cassinet v. 2 1/2 Rp., Contoir- u. Garten-Hüde v. 1 1/2 Rp., Buckskin-Hosen neuester Dessins v. 2 1/2 - 4 Rp., Rheinländer u. Engl. Lederhosen v. 1 Rp 20 Jg., Westen, Schlafröcke und Steppröcke zu herabgesetzten Preisen.**  
NS. Jede Bestellung wird nach dem Maße ohne Preiserhöhung prompt effectuirt.

Abgepaste Gürtel pr. Stück 5 Jg., Draht-Gehülle in allen Farben pr. Stück 7 Jg., modernste Kragenschleifen pr. Stück 8 Jg., Gaze- und Tüllschleier pr. Stück 7 1/2 und 10 Jg., empfing wieder **Isidor Lachmann, Leipzigerstr. 5,** vis à vis vom gold. Löwen.

**Bürgergarten.**

Sonntag den 1. Juli Abends 7 1/2 Uhr  
**Vokal- und Instrumental-Concert**

Hall. Stadtorchester und der Hall. Volksliedertafel.  
Bei eintretender Dunkelheit brillante Beleuchtung des Gartens.  
Entrée: Herren 2 1/2 Jg., Damen 1 1/2 Jg.  
Hierzu laden ergebenst ein **C. John, Stadtmusikdirector.**  
Der Vorstand der Hall. Volksliedertafel.

**Freyberg's Garten.**

Heute Sonntag Nachmittag wird das Musikcorps vom Königl. 32. Rgt. großes Militair-Concert unter der Leitung des Herrn Musikdirector **Gold** geben, in welchem außer mehreren neuen Piècen das große Polpourri „**Preciosa**“ mit zur Aufführung kommt.  
**C. Freyberg.**

**Fürstenthal.**

Heute Sonntag Concert, gegeben von dem Musikchor des 32. Regiments unter Leitung des Musikdirector **Herrn Gold.** Mit Schluß-Decoration. Anfang 7 Uhr.

Eine Kirschpresse wird zu kaufen gesucht.  
**J. G. Fritze** in Leipzig, Thomasmühle.

**Bachhaus-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in der kleinen Sirtigasse Nr. 590 belegenes hütten- und triffberichtigtes Bachhaus nebst Badgeräthe, in welchem seit einer Reihe von 40 Jahren die Bäckerei schwunghaft betrieben worden ist, aus freier Hand zu verkaufen. Reflektirende wollen sich gefälligst an mich wenden.  
**Lange, Bäckermeister in Merseburg.**

**Sommertheater in Halle**  
in der „Weintraube.“

Sonntag den 1. Juli: **Einmal hundert Tausend Thaler,** Original-Posse mit Gesang in 3 Acten von Dr. Kalisch, Musik vom Königl. Musikdirector **Gährich.**  
I. Act: **Ein Maler-Atelier.** Berlin 1843; II. Act: **Die Börsenmänner.** Berlin 1845; III. Act: **Ein Abend in Stralau 1847.** Schlußdecoration: **Transparente Beleuchtung und Feuerwerk.** Anfang des Concerts 4 Uhr. Kassenöffnung zur Vorstellung 6 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Montag den 2. Juli: **So bezahlt man seine Schulden,** oder: **Nach Sonnenuntergang,** Lustspiel in 2 Acten, frei nach dem Französischen von **Georg Loh.** Hierauf auf Verlangen wiederholt: **Asinus asinum fricat,** oder: **Die beiden Hofmeister,** Baudeville in 1 Act, frei nach dem Französischen des Desrogniers bearbeitet und mit bekannten Melodien versehen von **L. Angely.** Anfang des Concerts 5 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Kassenöffnung zur Vorstellung 6 1/2 Uhr.  
**Die Direction.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Das Feinste**

von prima Emmenth. Schw. Käse, à 8 u. 9 Jg., in ganzen Laiben billiger, **Sette Limb. Käse,** à Stück 4-5 Jg., erstere 8 St. pr. 1 Rp., in Kästen billiger, bei

**Julius Riffert.**

Fischbein u. Neifrobri u. C. F. Ritter.

Trinkbecher von Leder, Glas und Metall, das Feinste und Praktischste, empfiehlt billigt

**Richard Pauly.**

Reiseneffaires, Schreibmappen, Brieftaschen, Notizbücher, Albums, Portemonnaies, Cigaren-Etuis, Notenmappen, Schulmappen und Taschen, so wie das Neueste von Damentaschen, Arbeitskörbchen und Etuis empfiehlt zu reellen billigen Preisen

**Richard Pauly, gr. Steinstr. 8.**



Ein Transport 4- und 5 jähriger Pferde steht bei mir zum Verkauf.

**Simon Welsch,**

Pferdehändler, im Gasthof zum grünen Hof.

**Weintraube.**

Heute Sonntag **Concert.** Anf. 3 1/2 Uhr. **C. John, Stadtmusikdir.**

**Bad Wittekind.**

Heute Sonntag **Concert.** Anf. 3 1/2 Uhr. **C. John, Stadtmusikdir.**

Zum Kirschfest auf dem Wege nach Seeben am 1sten Berge rechts, vis à vis von Trotha, ladet Sonntag den 1. Juli ganz ergebenst ein **C. Müller.**

Das **Concert** mit Ball zum Sonntag als den 1. Juli wird hiedurch aufgehoben. Fienstedt, d. 29. Juni 1860.

Der Gastwirth **Braunf.**

**Gröllwitz.**

Sonntag den 1. Juli Tanzvergnügen. **W. Nothe.**

**Diemitz.**

Heute Sonntag großes **Concert,** Anfang 3 1/2 Uhr. Abends Illumination und Feuerwerk.

Entrée für Herren 1 1/2 Jg., Damen 1 Jg.

**Rosenthal.**

Montag **Concert,** wozu freundlichst einladet **A. Neuter.**

Ich wohne jetzt Kl. Ulrichsstraße Nr. 5. **Dr. Beeck.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief sanft in dem Herrn, nach langem schweren Krankenlager, meine geliebte Frau, **Johanne geb. Hoffmann,** im noch nicht vollendeten 31. Jahre ihres Lebens. Wer die Verstorbene kannte, wird wissen, was ich an ihr verlor.  
Stummsdorf, d. 29. Juni 1860.  
**D. Hauenstein.**

Den Herren Inhabern der Zuckersabrik **Löbejün** sage bei meiner heutigen Abreise nach Güssen ein herzliches Lebwohl.  
**Löbejün,** am 1. Juli 1860.

**A. Diegel, Siedemeister.**

Bei unserm Abgange von hier nach Laas bei Nitzsch sagen wir allen guten Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl.  
**Oberwünsch,** den 30. Juni 1860.  
**G. Schiller** nebst Familie.

Telegraphische Depesche.

Wien, Freitag, d. 29. Juni. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Eine Resolution des Sultans verordnet die Umgestaltung der Finanzcommission in einen kontrollierenden Rath mit ausgedehnter Vollmacht. Vehemed Ruschdi Pascha ist Präsident derselben.

Deutschland.

Das preussische Cabinet hat, wie die „Independance“ meldet, an seine diplomatischen Agenten zwei Rundschreiben in Bezug auf die Unterredungen in Baden-Baden gerichtet. Das erste Rundschreiben ist an die preussischen Gesandten an den deutschen Höfen gerichtet und giebt die offizielle Version der vom Prinz-Regenten am 18. gesprochenen Rede. Das zweite Rundschreiben ist an die preussischen Gesandten an nicht-deutschen Höfen gerichtet und enthält eine klare und bündige Darlegung der „politischen Unterhaltungen, welche am 15. und 17. zwischen Sr. Königlichen Hoheit und Sr. Maj. dem Kaiser Napoleon III. Statt fanden.“ Sr. Maj. hat Versicherungen der politischen Gesichtspunkte Frankreichs „ertheilt“ und Sr. Königl. Hoheit dieselben „entgegengenommen.“ Sr. Maj. hat alle Angriffsseiten und kriegerische Absichten, die man Frankreich unterschiebe, „auf das bestimmteste in Abrede gestellt“ und unter Anderem erklärt, die Einverleibung Savoyens und Nizza's sei durch vollkommen exceptionelle Verhältnisse veranlaßt worden, die sich nicht auf andere übertragen ließen, und hinzugefügt, zwischen Italien und Deutschland fände keine Analogie Statt. Bei dieser Gelegenheit hat der Kaiser sein Bedauern ausgesprochen, daß in Deutschland gewisse Blätter sich bemühten, Mißtrauen gegen Frankreich zu säen und so das sicherste Mittel anzuwenden, um den Geist beider Völker zu verbittern. In Erwiderung dieser loyalen und beruhigenden Worte, heißt es dann in dem Rundschreiben weiter, „hat der Prinz-Regent dem Kaiser nicht verhehlen können, daß man in Deutschland fürchten zu müssen glaube, Frankreich werde durch die Vertretung der Ereignisse dahin getrieben werden, seine Grenze bis zum Rheine vorzuschieben, wie es dies in Betreff der Alpen gethan habe; aber Sr. Königl. Hoheit habe seinerseits die feste Ueberzeugung, daß die beiderseitig zum gegebenen friedlichen Absichten sich bestätigen werden.“ Herr v. Schleinitz fügt hinzu, daß andere politische Angelegenheiten nicht zur Sprache gekommen seien, daß jedoch in Veranlassung einer Bemerkung des Prinz-Regenten über die italienischen Angelegenheiten der Kaiser seine Zusicherung ertheilt habe, daß er seinen freundschaftlichen Einfluß auf das turiner Cabinet im Sinne der Mäßigung und Versöhnlichkeit geltend machen werde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juni. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erwiderte Lord Granville auf eine desfallsige Anfrage Lord Derby's, daß die Vorschläge der Regierung betreffs der Landesvertheidigung dem Unterhause mitgetheilt werden würden. — Im Unterhause sagte Peel, daß er morgen über Gerüchte betreffs der Annerion Siciliens an Sardinien sprechen werde, ob Frankreich in Folge dessen neue Forderungen stelle und welche Mittheilungen die englische Regierung Sardinien gemacht habe. Ruffell sagte, er werde die Depesche Thouvenel's dem Hause in nächster Woche vorlegen.

Bermischtes.

Berlin, d. 27. Juni. An der hiesigen Börse gab es gestern wieder einen kleinen Scandal. Der Weinbändler W. hatte erfahren, daß ein Börsenbesucher ihn an der Börse verschiedenen Personen gegenüber für insolvent ausgegeben habe. Er begab sich nun gestern Mittags 1 Uhr in die Börsen-Versammlung, ließ sich den ihm persönlich unbekanntem Börsenmann zeigen und trat zu ihm mit den Worten: „Ich wünsche Sie auf einige Augenblicke zu sprechen und bitte Sie, mich hinaus zu begleiten.“ Der Börsenmann erwiderte, er habe bei der herrschenden Geschäftslosigkeit nur zu viel Zeit übrig, und man könne das Geschäft gleich auf der Stelle abmachen. „Nun, wenn Sie durchaus wollen“, meinte W., und versetzte dem verblüfften Börsenmann ein Paar Ohrfeigen, wie sie selbst an diesem Orte kaum jemals herber ausgeheilt wurden. Sie schallten durch die weiten Hallen der Heerbusch'schen Ressource, in welchen die heimatlose Börse gegenwärtig ihre Willkühr hütet; das „Wojaren-Biertel“ gerieth zuerst in Alarm, die älteren Banquiers traten auf Stühle und Bänke, um besser sehen und hören zu können, die Commis drängten sich in Scharen auf den Kampfsplatz, kurz, es herrschte eine allgemeine Bewegung, deren Schwingungen sich bis in das Lager der Korn-Börse erstreckten. Das Erscheinen der Börsen-Aelteste brachte eine augenblickliche Ruhe hervor, und der Friedensstörer wurde durch einen Börsendiener höflich aus den heiligen Hallen auf die Dranienburger Straße hinaus begleitet. An ein Geschäft war für diesen Tag nicht mehr zu denken; man hatte vollauf zu thun, um das Ereigniß zu verdauen. (R. 3.)

Berlin, d. 30. Juni. In Betreff des gestern bereits gemeldeten Unglücksfalles geht uns heute noch die berichtende Noitz zu, daß überhaupt 16 Personen unter den Trümmern des eisernen Daches verschüttet und schwer verletzt resp. getödtet worden sind; 5 von diesen wurden bereits todt aus den Trümmern hervorgezogen, während 11 noch lebten, jedoch zum Theil so schwer verletzt waren, daß 2 von ihnen schon auf dem Wege nach der Heilanstalt, einer wenige Stunden nachher daselbst verstarb. Wodurch der Unfall selbst herbeigeführt worden, darüber verlautet zur Zeit noch nichts Zuverlässiges. Entweder ist die Konstruktion des Gefüges fehlerhaft gewesen, oder die Last

des eisernen Gebäudes (man sagt ungefähr 600 Ctr. Eisenwerk) für die weite Spannung von 110 Fuß zu schwer und dieses zu schwach gewesen, um sich selbst zu tragen. Einen wahrhaft herzzerreißenden Anblick gewährte es, als wenige Stunden nach dem Unfall auf die in der Stadt verbreitete Kunde von demselben von allen Seiten die Frauen, Kinder und Geschwister der dort beschäftigten und verunglückten Arbeiter weinend und wehklagend herbeiströmten, um ihre Angehörigen zu suchen, die sie nun zum Theil schon todt oder verstümmelt fanden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 25. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Die Concession zum Geschäftsbetriebe in den Königl. Preussischen Staaten für die Oldenburgische Versicherungs-Gesellschaft, sowie das Statut derselben; ferner einen Erlaß des Cultusministers, betreffend die wissenschaftliche Befähigung der zum Studium der Theologie Zulassenden Götter- u. Gelehrten.

Personals-Chronik. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Daldorf, in der Diöcese Gröningen, ist dem bisherigen Predigants-Candidaten Otto Wilhelm Julius Blumner verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Liebshaus mit Liebegrün, in der Diöcese Regensburg, ist der bisherige Predigants-Candidat Wilhelm Furchtegott Gähler ernannt und bestätigt worden. In der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Dechtin, in der Diöcese Duerfurt, ist der bisherige Diaconus in Nebra, in derselben Diöcese, Carl Friedrich Hermann Gdhe berufen und bestätigt worden. Die dadurch vacant gewordene Diaconatsstelle zu Nebra ist Privat-Patronats.

Im Ressort der Provinzial-Steuerdirection ist der Haushaltungserheber Bau nach zu Dienlich gestorben. Befördert sind: Hauptamts-Controllirer von Duell in Raumburg zum Hauptamts-Mendanten in GutsMuth (Preußen); Hauptamts-Assistent Kreuzmann in Mühlberg zum Ober-Grenz-Controllirer in Leobschütz; befrist. Steueramts-Aufsicht Richter in Ellenburg zum Hauptamts-Assistenten in Magdeburg. Befördert sind: Hauptamts-Mendant Jurisch von GutsMuth (Preußen) nach Raumburg; Hauptamts-Assistent Dycker von Magdeburg nach Mühlberg; Steuereinknehmer Gabel von Ellenburg nach Jeltz; Steuereinknehmer Naundorf von Seebäusen b. M. nach Ellenburg; Steuereinknehmer Helldorf von Dommitzsch nach Seebäusen b. M.; befrist. Steueraufsicht Tielebahn in Zörbig als Fuß-Steueraufsicht befristet; befrist. Steueraufsicht Bräuner von Gatzburg nach Ellenburg; Steueraufsicht Schröder von Weipenfeld nach Calodörbe; Steueraufsicht Schlüter von Wolmitzleben nach Weipenfeld; Haushaltungserheber Schwärzel von Drosdorf nach Wolmitzleben. Neu ange stellt ist der pens. Genesarm Däumel als Haushaltungserheber in Drosdorf.

— Erfurt, d. 28. Juni. Gestern Abend hat der Unteroffizier Merxfeldt vom 31. comb. Infanterie-Regimente einem Gefreiten, wie wir hören Namens Hedderkott, auf der Montirungskammer von hinten erschossen und sich dann selbst mit derselben Waffe den Tod gegeben. Er hat, um sich selbst zu tödten, zweimal schießen müssen, wie die Verhandlungen näher feststellt haben. Als Motiv der Schredensthat hat sich herausgestellt, daß Merxfeldt wegen des gemordeten Gefreiten, den er stark geschlagen haben soll, heute eine tägliche Haft antreten sollte und hatte er zur Ausführung der Rache sein Opfer zur Arbeit auf die Montirungskammer bestellt. (Thür. 3.)

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 29. Juni 1860.

Der Pandarbetter Friedrich Wald aus Halle, 34 Jahr alt, evangelisch und noch nicht bestraft, hat in diesem Monate ein Gemd und ein Schnupftuch, welche er im Auftrage des Knechtes Klostermann von dessen Wirthfrau abgeholt hatte, nicht abgeliefert, sondern verkauft und außerdem am 7. Juni d. J. in einigen Häusern vor dem Rannischen Thore gehandelt. Er wird deshalb mit 1 Woche Gefängnis belegt.

Der Bäckerlehrling Gust August Hilling, aus Berlin gebürtig, 15 Jahr alt und bisher unbescholten, hat seinem Lehrern, Bäcker Trabert hier, verschiedene Geldebeträge von ungefähr 2 Thlr., die er von dessen Kunden zur Abgabe an denselben erhalten, unterschlagen, ist damit flüchtig geworden und hat sich im Wat d. 3. bis Hamburg geflüchtet und arbeitslos, ohne Mittel zu seinem Unterhalte zu besitzen, umhergetrieben. Er wurde mit 1 Woche Gefängnis in abgeordneten Räumen belegt.

Die Dienstmagd Amalie Ulrich, aus Freiburg gebürtig, 22 Jahr alt, evangelisch, früher noch nicht bestraft, hat dem Kaufmann Wagner hier, bei dem sie von Johann v. J. bis Otern d. J. diente, 18 Stück Briefmarken, und dem Getreidehändler Bogelt hier, bei dem sie bis Juni d. J. diente, aus einem Portemonaie ein Zwanzigfrankenstück und aus einer Geldtasche ein Achtzigfrankenstück entwendet. Ueberführt und gekündigt wird sie wegen dieser Diebstähle mit 3 Monaten Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

Die Dienstmagd Rosine Besche aus Dömitze, 23 Jahr alt, evangelisch, bereits wegen Diebstahls mit 6 Monat Gefängnis bestraft, zweimal während ihrer Unternehmung aus diesem Gefängnis entflohen und jetzt des Landstreichens, Bettelns und 11 verschiedener Diebstähle angeklagt, gesteht dieselben bis auf einen am 14. April d. J. an der Magd Enke in Schmollsch verübt zu. Hauptsächlich sind es Kleidungsstücke und Wäsche, die entwendet sind, und gewöhnlich sogenannte Gelegenheits-Diebstähle. Rückfichtlich des Entgehens Diebstahls wird der Besche bewiesen, daß sie zur Zeit der That in der unmittelbaren Nähe des Schulze Güstlichen Grundstückes, wo die Enke diente, gesehen worden ist, und zwar mit mehreren Packeten Sachen, die später als Eigenthum der Beschlagnen erkannt worden sind, und daß die Angeklagte über den Erwerb dieser Sachen die verschiedensten und lägenhaftesten Angaben gemacht hat. Der Gerichtshof gewann daher auch hier die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten und verurtheilte dieselbe, dem Antrage des Staats-Anwalts gemäß, zu 2 Jahren Gefängnis, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahre.

Eingegangene Neuigkeiten.

Louise, Königin von Preußen. Ein Lebensbild zur hundertjährigen Todesfeier, für Schule und Familie von J. G. Scholz. 16. Ernst, Ködner's Verlag. geb. Preis 3 Sgr. (Bei Abnahme von 30 Exempl. à 2 Sgr. und 1 Frei-Exemplar; bei 100 Exempl. noch 3 Frei-Exemplare.)

Eine zur weitesten Verbreitung bestimmte Erinnerungsschrift an den 19. Juli 1810, den Todestag der unvergesslichen Königin Louise. Friedrich Wilhelm III. und Luise, Königin und Königin von Preußen. Zweihundert und siebenzig Erzählungen aus ihrer Zeit und ihrem Leben von Werner Hagbn. Zweite Auflage. Mit 17 Abbildungen. 8. Berlin, Königl. Hof-Druckerei (H. Deter).

In der zwölften Stunde. An die Angehörigen des deutschen Bundes. Von dem Verfasser der Stalben. 16. Schaffhausen, Brodtmann.

Ein Wahnruf an alle Deutschen gegen den weltlichen Nachbar. Der rationelle Pflanzenbau. Siebenter Theil. Die Gemüspflanzen. Ihre Kultur, Eigenschaften, Nutzen und Anwendung mit vollständiger Samenzeichn., Zerkleinerung der Gemüße und besonderer Rücksicht auf die neuesten und ertragreichsten Producte. Für Gärtner, Landwirthe, Gutsbesitzer, Gutsverwalter u. s. für Gärtner a.

Von diesem umfangreichen Werke, dessen Verf. selbst arduerer Pflanzenbauer ist,  
enthalten die früheren Theile Folgendes: Erster Theil: Die Lehre von der Entwässerung  
ferner des Bodens (Drainage). Mit 4 Tafeln Zeichnungen und einem Anhang  
über das Rivestiren. 1857. 16 Sgr. — Zweiter Theil: Populäre praktische  
Geometrie und die Guts-Lagerung. Mit 1 lithogr. Tafel. 1858. 1 Ebr. 18 Sgr.  
— Dritter Theil: Bodenkunde und Düngerehre. Mit 1 lithogr. Tafel. 1858.  
1 Ebr. 16 Sgr. — Vierter Theil: Die landwirtschaftlichen Nutz- und Handels-  
pflanzen. I. Abth.: A. Die Lehre von der Bearbeitung des Bodens. B. Allge-  
meine Pflanzenkultur. Mit 2 lithogr. Tafeln. 1858. 1 Ebr. 16 Sgr. — Fünf-  
ter Theil: Die landwirtschaftlichen Nutz- und Handelspflanzen, II. Abtheilung.  
C. Specielle Pflanzenkultur. 1859. 2 Ebr. 8 Sgr. — Sechster Theil: Obst-  
und Beerenfrüchte. Mit einer lithogr. Tafel. 2 Ebr. 10 Sgr.  
**Sächsisch-Industrie-Zeitung.** Herausgegeben von Rob. Binder. Folio.  
Gemeinl. G. Ernesti. Preis pro Jahr, von 52 Nummern 4 Ebr. 20 Sgr.  
**Münchener Musiker-Sammlung für Künstler, Gewerbetreibende und Laien,**  
herausg. von Ludwig Bind. 18 Hef. gr. 4. München, Braun und Schö-  
nher. der. 10 Sgr.  
**Brockhaus' Reise-Atlas.** Entworfen und gezeichnet von H. Lange.  
Leipzig-Halle-Kisnach. Führer für Reisende auf der Thüringer  
Eisenbahn, sowie im Thüringer Walde. 2te Auflage. 8. Leipzig, Brock-  
haus. Cart. Preis 5 Sgr.  
**Melusine.** Roman von Karl Frenzel. 8. Breslau, Trewendt.  
**Erzählungen eines alten Herrn.** Von Gustav vom See. (G. v. Struen-  
see.) 8. Breslau, Trewendt.

**Fremdenliste.**

Angetommene Fremde vom 29. bis 30. Juni.  
**Kronprinz.** Sr. k. russ. Staatsr. Graf Skoflanovsky m. Fam. u. Diener a.  
St. Petersburg. Sr. Rittergutsbes. Baron v. Wolfshagen a. Hannover. Sr.  
Oberforstmr. a. D. v. d. Borch a. Friedeburg. Die Hrn. D. Milt. Semn-  
ger u. Kraut a. Hirschberg in Schlesien. Sr. Rent. Baumann m. Frau a.

**Bekanntmachungen.**

**Zwei Familienlogis,**  
jedes mit 4 bis 5 Stuben, 3 Kammern, Küche  
und allem Zubehör, gesund, frei und in der  
Nähe des Marktes gelegen, hat das eine sofort  
und zum 1. October das zweite zu solidem  
Preise zu vermieten  
**J. G. Fiedler,** Kl. Steinstraße Nr. 3.

Promenade Nr. 18 ist die Parterrewohnung  
zum 1. October zu vermieten.

Stube, Kammer und Burschengelaß, bis  
jetzt von Hrn. Hauptmann Munkle bewohnt,  
ist durch Verlegung leer geworden und kann  
sogleich oder später von einem Herrn bezogen  
werden, wenn es gewünscht, kann auch ein  
Verderfall dazu gegeben werden. Näheres gr.  
Brauhausgasse Nr. 31, eine Treppe.

**Zeugnisse.**

Ich kann aus eigener Erfahrung mich den  
anerkennenden Zeugnissen über die besondere  
Geschicklichkeit des Herrn **Secht** in der Ope-  
ration von Hübnern u. anschließen.  
Halle, den 29. Juni 1860.

Dr. **Jacobson,**  
pract. Arzt.

Der Herr **A. Secht** operirt mit großer  
Sicherheit, wie ich an mir selbst erfahren habe,  
und empfehle ihn deshalb aus voller Ueberzeugung.  
Halle, den 16. Juni 1860.  
Dr. med. **Kayser.**

Mich auf vorstehende Zeugnisse des Hrn  
Dr. **Jacobson** und Hrn Dr. **Kayser** be-  
ziehend, und um mehrseitigen Wünschen zu ent-  
sprechen, bleibt Unterzeichneter, Leichbrenner,  
Hühner- oder Krähenaugen-Operateur, bis den  
8. Juli, und nicht länger, im Gasthaus zum  
goldenen Löwen bei Herrn **Noack** logirt  
und ersucht diejenigen, welche bis dahin, nämlich  
den 8. Juli, von seiner Hülfe noch Gebrauch  
zu machen wünschen, gefälligst ihn Tags zuvor  
in Kenntniß setzen zu lassen.

**A. Secht,**

Hof-Operateur Sr. K. Hoheit des Großherzogs  
von Mecklenburg-Schwerin.

**Stablisement.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen  
Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit  
heutigem Tage mich als Barbierherren in Halle  
etabliert habe. Um recht zahlreichen Zuspruch  
bitter, bei reeller und pünktlicher Bedienung im  
Barbieren so wie im Haarfrähen  
der Barbierherren **August Caspe,**  
Böschhöner Nr. 2.  
Halle, den 1. Juli 1860.

Dresden. Hr. Banquier Linde a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Mathis, Neiß-  
bauer u. Baget a. Berlin, Med. a. Pfortheim, Rudolph a. Mainz, Schreiber  
a. Hamburg.  
**Stadt Zürich.** Hr. Pastor Heinrich a. Brandenburg. Hr. Justizrath Küfner  
a. Hannover. Die Hrn. Kauf. de la Croix a. Hamburg, J. Giese a. Erfurt,  
Wber a. Neuf, Lange a. Leipzig, Rodiger a. Braunschweig.  
**Goldener Ring.** Die Hrn. Kauf. Goldmann a. Berlin, Submann a. Ebers-  
feld, Kunz a. Wiesbaden, Becker a. Letzau, Lopi a. Suhl, Albert a. Ragde-  
burg, Harnisch a. Köln. Hr. Fabrik. Gerelm a. Coburg. Hr. Insb. Koch a.  
Stettin.  
**Goldener Löwe.** Hr. Fabrik. Kühn u. Hr. Advokat Mascher a. Leipzig. Hr.  
Gutbes. Wiegand a. Altenfeld. Hr. Rent. Müller a. Hamburg. Die Hrn.  
Kauf. Horn a. Brandenburg, Gruner a. Leipzig, Bretschneider a. Stettin,  
Bräning a. Landsberg a. B.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Capitän v. Hüffel a. Memel. Hr. Landrath v. Hüffel  
a. Johannisburg. Hr. Major u. Bat.-Command. v. Gurofsky a. Wittenberg.  
Die Hrn. Kauf. Gerke a. Bremen, Fuchs a. Eisenberg, Neubarth u. Müller  
a. Erfurt, Meißner a. Ragdeburg. Hr. Berg-Geub. Reinhardt a. Königsberg.  
Hr. Schmidt a. Hitterfeld. Hr. Rent. Roth a. Trebnitz.  
**Heute's Hotel.** Die Hrn. Kauf. Heilmann, H. u. L. Bernthal u. Rüdelsch  
a. Ragdeburg, Nachtigall a. Genua, Vogel a. Mainz. Die Hrn. Rittergutsbes.  
Silow a. Falkenberg, Lobbe m. Sohn u. Marienborn. Hr. Schlossermeister  
Göhenbach a. Hamburg. Hr. Mühlent. Fischer a. Reibau. Hr. Fleischermeister  
Böhme a. Freilberg in Sachsen. Frau Kellmann a. Bernburg.  
**Hotel zur Eisenbahn.** Hr. Rittergutsbes. v. Brüden a. Kobersheim b. Tora-  
gau. Hr. Baron v. Bistern a. Kopenhagen. Hr. v. Dungen a. Berlin. Hr.  
Rent. v. Pohl a. Danzig. Hr. Pastor Wagemei m. Frau a. Weppalen. Die  
Hrn. Kauf. Bierling a. Gera, Klotau a. Ragdeburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	29. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,55 Par. L.	332,66 Par. L.	333,24 Par. L.	332,82 Par. L.	
Dunstdruck	4,97 Par. L.	3,95 Par. L.	3,96 Par. L.	4,29 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	81 pCt.	68 pCt.	83 pCt.	76 pCt.	
Luftwärme	13,2 C. Rm.	13,4 C. Rm.	10,1 C. Rm.	12,2 C. Rm.	

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,**

begründet im Jahre 1831 auf Gegenseitigkeit, beauftragt von der Königl. Staatsregierung  
durch einen Königl. Commissar und dem Gesellschafts-Ausschusse.  
Von dem Directorium der Gesellschaft ist mir die Beforgung der Agenturgeschäfte für hie-  
sigen Ort und Umgegend übertragen worden.  
Demzufolge erbitte ich mich zu unentgeltlicher Abgabe von Statuten und anderen die An-  
stalt betreffenden Druckfachen, zu Ertheilung näherer Auskunft und zu Annahme von Ver-  
sicherungs-Anträgen.  
Zuerbig, den 29. Juni 1860.  
**Paul Weber.**

Den gänzlichen Ausverkauf meiner besonders noch sehr gut und dauerhaft  
gearbeiteten ledernen **Reisefässer** und **Gutbehälter** zeige ergebenst an. **Fr. Lange.**

**Die Pappen-, Steindachpappen- und Asphalt-Fabrik von C. F. Weber in Leipzig, Nornenmühle,**  
empfecht ihre geprüfte Steindachpappe und übrigen Fabrikate zur gefälligen Beachtung.

P. P.  
Weißenfels, den 1. Juli 1860.  
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen  
Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene  
Anzeige zu machen, daß ich unterm heutigen  
Tage das Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft der  
Frau Wtm. **Wolf** hier käuflich übernahm  
und dasselbe nun unter meiner eigenen Firma:  
**Wilh. Brömme**  
fortzuführen, resp. in verschiedenen Branchen  
zu erweitern gedenke.  
Ich bitte, dies mein Unternehmen geneigtest  
zu fördern und zeichne  
Hochachtungsvoll  
**Wilh. Brömme.**

**Grundstücks-Verkauf.**

Ein Haus, Hof, Stall, Scheune, mit 43  
Morgen Acker in Crumpker Flur;  
Ein dergleichen in Korbetha bei Lauch-  
städt mit 22 Morgen und ganzer Ernte, sind  
sofort zu verkaufen bei  
**A. Thieme** in Korbetha Nr. 9.

**Landguts-Ankauf.**

Ein Landgut in der Gegend von Merse-  
burg, Quersfurt, Delitzsch, mit 80 bis  
120 Morgen Feld, wird sofort zu kaufen ge-  
sucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.  
Das Haus Lützenstraße Nr. 1 ist zu ver-  
kaufen; es enthält 11 Stuben und einen La-  
den, in welchem Material- und Viktualienhan-  
del ist. Alles Nähere im Laden.  
**R. Seifert.**

Eine gebildete, im Umgang gemüthliche Wirt-  
schafterin für ein Gut, welche auch im Nähen  
und Plätten gewandt sein muß, wird gesucht.  
Näheres in der Papierhandlung von  
**H. F. Grun** in Merseburg.  
Eine neuankommende Kuh steht zu verkaufen  
in Dörstewitz Nr. 24.

Mein zu Letzin belegenes Grundstück,  
Haus, Hof, Stall, Scheune und Garten, 17  
Morgen Acker, 1 Kuh, sämtliche Ackergeräth-  
schaften, steht veränderungs halber im Ganzen  
oder einzeln mit oder ohne Ernte sofort zu  
verkaufen.  
**Daniel Dietrich.**

Ein neuer, sehr dauerhaft gebauter  
zweispänniger Kollwagen steht zu verkaufen  
Geißstraße Nr. 28.

Eine noch in gutem Zustande befindliche Fille  
mit Verdeck und sämtlichen Inventar steht  
sofort billigst zu verkaufen beim  
Schiffer **Geart** in Notzenburg.

Der französ. Sprachunterricht für Ge-  
schäftsleute beginnt am 3. Juli.  
**C. Weber,** Geißstraße 31.

Ein Mädchen, welches das Kochen gelernt  
hat und längere Zeit in einem Gasthose con-  
ditionirt hat und gute Zeugnisse vorzeigen kann,  
wird zum sofortigen Antritt gesucht.  
Zu erfragen beim Kaufmann **Louis Neuf-  
ner** in Halle.

**Drei Notendbücher**

sind auf dem Wege vom Bade Wittenkind nach  
dem Jägerberge verloren gegangen. Der resp.  
Finder wird ersucht, dieselben gegen Belohnung  
abzugeben an der Halle Nr. 6.

**3 Thaler Belohnung** erhält, wer mir  
den Thäter, welcher mir an meiner Wiese in  
Planena 4 Stück Pappen abgelassen hat,  
so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belan-  
gen kann.  
**C. Schoenbrodt.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu ver-  
kaufen in Weß Nr. 2.

**Alle Sorten Drahtstifte** zum Nähen,  
sowie auch für Tischler, Sattler, Schuhmacher  
u. s. w. empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**Ferd. Deichmann** in Leicha.

### Angelegenheit des Diakonissenhauses.

Künftigen Montag den 2. Juli wird in unserem Hause, Mittelstraße 10, die Verkaufsausstellung zum Besten des Diakonissenhauses beginnen und bis Sonnabend dauern, und zwar in den Stunden von früh 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Unter den vielfachen schönen Gaben, auch aus hoher und höchster Hand, hebe ich besonders ein Delgemäde hervor, welches Ihre Majestät die Königin zu diesem Zweck zu schenken geruhete. Wir bitten herzlich um recht rege Betheiligung, da für alle Stände brauchbare Gegenstände vorhanden sind.

Wie sehr wäre zu wünschen, wenn dieser Verkauf als Gegenstand eines gemeinsamen Interesses betrachtet würde, wie auch das Diakonissenhaus dem allgemeinen Interesse dieser Stadt und Umgegend genähert ist.

Halle, den 28. Juni 1860.

Consistorialrätin Tholuck.



### Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Der für den directen Güterverkehr zwischen Hamburg resp. Magdeburg, Halle und Leipzig bisher bestandene Tarif vom 20. November 1856 wird hierdurch mit Ende dieses Monats aufgehoben und an dessen Stelle kommt ein neuer Tarif vom 1. Juli c. ab in Anwendung. Dieser enthält infolgedessen eine wesentliche Ermäßigung, als mehrere wichtige Gegenstände in geringere Tariffklassen versetzt sind.

Außerdem enthält qu. Tarif auch die Frachtsätze für den neu eingerichteten directen Güterverkehr zwischen Hamburg einerseits, Zeitz und Gera andererseits.

Der erwähnte Tarif ist für 1  $\frac{1}{2}$  pro Exemplar in unseren hiesigen Expeditionen zu haben. Magdeburg, den 27. Juni 1860.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

### Odenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Statutenmäßiges Grundcapital 2,000,000 Thlr. Erste Emission 1,000,000 Thlr. Concessionirt für die Königl. Preuss. Staaten durch Ministerialrescript vom 26. Februar dtes. J.

Wir beehren uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß, nachdem wir den Herrn Carl Rummel in Halle zu unserem General-Agenten ernannt haben, derselbe als solcher die hohe landespolizeiliche Befähigung erhalten hat und von uns bevollmächtigt ist, Versicherungen gegen Feuer Schaden rechtsverbindlich für uns abzuschließen.

Berlin, den 26. Juni 1860.

### Odenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Preußen  
Fr. Buschius.

Mit Bezugnahme auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen gegen Feuer Schaden auf Mobilien, Fabrikanlagen, Waarenlager, Feldfrüchte, Vieh, überhaupt auf alle beweglichen Gegenstände, auch Immobilien, soweit es gesetzlich gestattet ist, unter zu Grundelegung liberaler Police-Bedingungen zu billigen aber festen Prämien.

Halle, den 30. Juni 1860.

Carl Rummel.  
Leipzigerstraße Nr. 99.

### Dr. Haupt's Institut

für Electricität, Heilgymnastik, Kiefernadel- und Kaltwasserbäder, in Nassau an der Lahn.

Obgenannte Mittel sind in Einer Anstalt zusammengelegt und durch die zweckmäßige Verbindung von zwei und mehreren derselben Erfolge erzielt worden, welche sonst nicht möglich wären, besonders bei allen Formen von Nervenfankheiten, in specie Lähmungen, bei chronischem Gicht und Rheumatismus, bei Haut- und Unterleibsschwächen u. Eisenbahn vom Rhein bis Nassau. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Haupt.



### Für Auswanderer.

Der Unterzeichnete expedit am 1. und 15. Tage jedes Monats vorzüglich schöne und große, in der Passagierfahrt rühmlichst bekannte, dreimalige Segelschiffe erster Classe nach Newyork und Baltimore, und vom 15. August an auch nach New-Orleans und Galveston, und befördert Passagiere dahin jederzeit zu den billigsten Ueberfahrtspreisen.

Auch mit den allmonatlich von Bremen nach Newyork abgehenden Dampfschiffen werden Passagiere zu feststehenden Bedingungen und Preisen befördert.

Zum Abschlusse von Ueberfahrtscontracten empfehle ich meine concessionirten Agenten: Herrn Ferd. Burgardt in Sangerhausen, C. G. Hommel in Weippenfels, Ludwig Bartenstein in Naumburg, welche gleich mir jede weitere Auskunft ertheilen.

Bremen, im Juli 1860.

### Herm. Dauelsberg,

F. W. Bödeker Nachfolger,  
obrigkeitlich angestellter und beedigter Schiffmakler.

Da mir von den Herren

### L. H. Spatz & Co. in Freimfelde

vollständiges Lager ihrer Fabrikate übergeben worden ist, so empfehle ich hierdurch

**Drabtnägel** gewöhnlicher Façon in allen Größen, Schiefer-, Vapp- und Nohrnägel; alle Sorten für Tischler, Glaser, Böttcher u.; Sohlen-, Stiefeleisen- und Abfahnnägel; Sattelnägel und blaue Hamm-zweifen, sowie

### Drabt und Drabtfedern

alle Sorten und Nummern

zu Fabrikpreisen.

Carl Reichmann, Leipzigerstraßen- und Neue Promenaden-Ecke.

### Sauerkirschen und Himbeeren,

reife diesjähriger Frucht, Kaufe zu den bestehenden höchsten Preisen, möglichst in nicht zu kleinen wöchentlichen Lieferungen.

Leipzig, Thomasmühle.

F. G. Fritze.

### Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern,

### Barometer

in den geschmackvollsten Formen,

### Fernröhre u. Operngucker

in vorzüglicher Güte,

### Thermometer

in 60 verschiedenen Sorten von  $7\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  - 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,

### Alkoholometer u. Aeraometer

zu den verschiedensten Zwecken,

### Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,

### Protzens Kupferschablonen

zum Vorgeichnen der Wäsche,

empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.

### Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

### Natürliche Mineralbrunnen.

### Schlesischer Obersalzbrunnen

ist soeben in frischer Füllung angekommen.

Kersten & Dellmann.

### Brönner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der

Glacé-Handschuhe, in Gläsern

à 6  $\frac{1}{2}$  und 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  und in

Weinflaschen à  $\frac{1}{2}$  1. — acht

bei Carl Haring,

Brüderstraße Nr. 16.

### Sicher tödtendes, gittfreies Fliegenwasser

empfehle à Fl.  $1\frac{1}{2}$  und  $2\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Von dem berühmten u. vielfach erprobten

### W. Miller'schen Alpenkräuter-Haaröl,

das beste und sicherste Mittel um auf Glazen,

Platten und Kahlköpfen einen üppigen Haar-

wuchs zu erzielen und Schnur- und Baden-

härte herauszutreiben, ist so eben wieder eine

Sendung angekommen und das Flacon für

15  $\frac{1}{2}$  echt zu haben bei

W. Hesse, Schmeerstr. 36. \* \*

### Den Vorrath

meiner neuen Möbles, als: Mahagoni- und

Birken: Schreibsekretäre, Kommoden, Tische,

Stühle, Schränke, Bettstellen verschiedener Art,

verkaufe ich zu billigen Preisen.

Loke, vor dem Steinthor Nr. 10.

### Jul. Herm. Schmidt,

Mech. u. Opt., Schmeerstr. Nr. 29,

empfehle sein Lager der neuesten einfachen

und doppelten Reisefernrohre, Theater-

perspective, Lorgnetten, Pince-

nez und Brillen.

Mein Lager von Stahlfedern, Federhaltern, Bleistiften und Siegelack ist vollständig assortirt und empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum bei billigster Preisnotirung.  
Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.  
C. N. Flemming,  
Rannische Straße 9.

Eine Ziehrolle nebst Balkenwaage ist zu verkaufen Gerbergasse Nr. 9.

### Frischer Kalk

Mittwoch den 4. Juli zu haben bei

Louis Kehnse, Klausthorvorstadt Nr. 9.

Ein gut gehaltenes Pianoforte ist für 40  $\frac{1}{2}$

zu verkaufen Fleischerstraße Nr. 3 im Hofe.

### Im Hotel Magdeburger Bahnhofs-Halle

steht wegen Abreise einer Herrschaft ein feines Möblement für ein Zimmer zu verkaufen. Hr. Kändler giebt darüber

Auskunft.

## Etablissemments-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum machen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Plage Geistthor Nr. 6 in dem frühern Thiele'schen Grundstück eine Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Modellwerkstatt und Comtor für Eisengusswaren unter der Firma **Ernst Lassmann & Comp.** etablirt haben. Es wird unter stetes Bestreben sein, alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten solid, dauerhaft und schnell anzufertigen und billige Preise zu stellen.

Gleichzeitig machen wir ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß wir den frühern Fabrikant **Rudolph Hunssdorf** in unserer Fabrik als Geschäftsführer angenommen haben, und bitten, das ihm geschenkte Vertrauen in seiner Fabrik auf uns übergeben zu lassen. Daß wir demselben vom heutigen Tage ab die Vollmacht über Bestellungen jeder Art anzunehmen, Gelder einzuziehen und Rechnungen zu quittiren, ertheilt haben, beglaubigen

**Ernst Lassmann & Comp.,** Fabrikant.

Halle, den 29. Juni 1860.

Mit Bezug auf obige Annonce mache ich ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich gern bereit bin, in der Fabrik der Herren **Ernst Lassmann & Co.** alle Bestellungen solid, dauerhaft und schnell anzufertigen zu lassen, und bitte, das mir geschenkte Vertrauen in meiner Fabrik auch auf die der Herren **Ernst Lassmann & Comp.** übergeben zu lassen.

Beglaubigt  
**Rudolph Hunssdorf, Geschäftsführer.**  
Halle, den 29. Juni 1860.

Nahendes Alter bei dauernder Kränklichkeit haben mich nach dem am 19. Februar c. erfolgten Hinscheiden meines Sohnes **Paul** zu dem Entschluss geführt, mich von aller geschäftlichen Thätigkeit zurückzuziehen; ich habe daher meine

**Destillation mit dem Colonial-Waaren- etc. etc. Geschäft**

und der **Mineralbrunnen-Handlung** an die Herren

**Kersten & Dellmann**

verkauft. Die Aktiva und Passiva werde ich selbst ordnen.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden, die mich seit 33 Jahren mit so grossem Vertrauen beglückt haben, sage ich dafür meinen aufrichtigsten Dank, indem ich die Bitte dahin kauple, dasselbe auf meine Herren-Nachfolger übertragen zu wollen.

Halle, den 1. Juli 1860.

**C. W. Fürstenberg,**

Firma: W. Fürstenberg & Sohn.

Bezugnehmend auf obenstehende Anzeige der Herren **W. Fürstenberg & Sohn** zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass wir das von denselben seit langen Jahren innegehabte

**Destillations-, Materialwaaren- und Mineralwasser-Geschäft**

unter dem heutigen Tage künftlich übernommen haben und ganz in der bisherigen Weise unter der Firma:

**Kersten & Dellmann**

fortführen werden.

Wir bitten das den Herren **Fürstenberg & Sohn** bisher geschenkte Vertrauen auch auf uns gütigst übertragen zu wollen und wird es stets unser eifrigstes Bestreben sein, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Halle, den 1. Juli 1860.

**Kersten & Dellmann.**

Folgende **Spirituslacke** sind zu haben bei **Fr. Schlüter**, gr. Steinstraße Nr. 6.

**Fußboden-Glanzlack** in gelber und brauner Farbe.

**Militär- oder schwarzer Lederlack.**

**Berliner oder russischer Lack** für Instrumentenmacher, Drechsler und Tischler.

**Stuislack**, hell und dunkel, für Galanteriearbeiter und Buchbinder.

**Goldlack** zu Bilderrahmen und Messinggegenständen.

**Waxlack** zu Gemälden und Karten.

**Copal-Spirituslack, Politurlack, weiße und braune Schellackpolitur.**



Seine anerkannt gut gearbeiteten Brillen mit besten Crystallgläsern, sehr feine Lognetten, Fernrohre, Barometer, Thermometer u. dgl. empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Reparaturen an allen optischen und mathematischen Instrumenten fertigt bestens

**E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18.** Neben der Hirschapotheke, beim Herrn Kaufmann Risel.

— (Eingefandt.) Halle, den 29. Juni 1860. Wie alljährlich einige Male wurden wir auch gestern wieder im Fürstenthale durch die Vorträge des Musikkorps vom 4. Artillerie-Regt. erfreut. Leider war es, wie so oft — ein Genuß mit Hindernissen. Das Hundevieh war so zahlreich vertreten, daß ein Fremder hätte vermuthen dürfen, dasselbe sei hier der obligate Theil eines gebildeten Publikums. Wenn Jemand kleine niedliche Hunde mit an öffentliche Orte bringt, so schweigt man wohl dazu; werden aber ungeschlagte Bestien, wie sie zur Bärenbahn gebraucht werden, zwischen Hunderte von Menschen losgelassen, so hört die Gemüthsruhe vollständig auf. Der Anstand verbietet es uns hier anzuführen, in welcher Weise unter Anderem eine Garderobe gefährdet wurde; nur das wollen wir erwähnen, daß, als einige der Bestien über einander herfielen, Fische in die Höhe hoben und Stühle umwarfen, ein Theil der Damen sich genöthigt sah, schleunigst die Flucht zu ergreifen. Von Maulkörben haben wir übrigens auch nichts wahrgenommen.

Soll denn unter Halle'schem Publikum fortwährend an allen öffentlichen Orten auf solche Weise belästigt werden? Werden denn unsere Wirthe, wenigstens die Besizer von Vergnügungsorten, nicht endlich, wie dieses an anderen Orten längst geschehen, sich dahin einigen, unter keinerlei Umständen Hunde in ihre Lokale einzulassen?

Nur eines gemeinschaftlichen Beschlusses dieser Herren und einer konsequenten Durchführung desselben bedarf es, und wir werden in unseren Concerten ebensowohl Ruhe haben, wie die Bürger anderer Städte.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Einladung.

Den 9., 10., 11. u. 12. Juli d. J. wird unser solennes Vogelschießen abgehalten werden, welches den 11. Nachmittags 2 Uhr mit **Concert** an jedem Nachmittage und darauf folgendem **Ball** beginnt und den 14. mit Königsschmaus und Ball endet.

Zur recht zahlreichen Theilnahme geehrter auswärtiger Gäste laden wir ergebenst ein.

Weißenfels, den 26. Juni 1860.

**Das Directorium**

d. Schützengesellschaft mit gezogenem Gewehr.  
**Otto Reichardt. Ernst Kleincke.**

## Gemälde-Auction

im **Hôtel zum Kronprinzen.**

Am Montag den 2. Juli lasse ich durch den Auct.-Comm. Herrn **Brandt** ca. 100 Stück Original-Deilmalereien der Düsseldorf'schen Akademie an den Meistbietenden versteigern.

**Th. Genenger, Maler.**

Die interessanten Schiff-Modelle **Great-Castern (Leviathan)** und **Ocean**, sind nur bis **Montag Abend 7 Uhr** zur Schau

Ergebenst

**J. C. Petersen aus Hamburg.**

Um Geben den Eintritt zu ermöglichen, habe ich den Preis auf 2/4 Sgr. gesetzt. Kinder die Hälfte.

**Nabeninsel und Böttberg.**

Sonntag **Tanzvergnügen bei Kuhlbank.**

Zum Montag früh frische **Zwiebel- und Leberwürst.** **Hôtel Garni „Börse.“**

## Bürgergarten.

Montag den 2. Juli Abends von 7 Uhr an großes **Concert** vom **Hallschen Stadtorchester**, unter Leitung des Herrn **Musikdirector John**. Mit zur Ausführung kommt: **Der musikalische Sonderling**, großes Potpourri von **Hamm**. Es ladet dazu ergebenst ein

**Eduard Beyer im Bürgergarten.**

Sonntag und Montag frischen **Kirsch-, Moh- und Kaffee Kuchen im Bürgergarten.**



## Rosenthal.

Sonntag **Achfuchen - Auslegeln.** Montag **Speckfuchen.**

Sonntag den 1. Juli ladet zur **Tanzmusik** und frischen **Kuchen** ergebenst ein

**F. Brömme in Troth**

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde meine Frau **Otilie** von zwei kräftigen Jungen schwer aber glücklich entbunden.

Kütten bei Drobitz, den 30. Juni 1860.

**Gottfried Rolle, Gastwirth.**

### Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widme ich die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, **Rosine geb. Meinicke**, in einem Alter von 28 Jahren nach langen Leiden heute früh 7 1/2 Uhr zu einem besseren Sein entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet

**C. Knappe, Bäckermeister.**

Pettin, den 30. Juni 1860.

## Marktberichte.

Halle, den 30. Juni.

Die Zufuhr von Getreide war in dieser Woche eben nicht von erheblichkeit; Weizen wurde jedoch mehr angefragt, als solcher gefragt blieb, daher die Preise dafür ferner nachgeben mußten, und solche heute als flau zu bezeichnen sind. Von Roggen liegen mehrere Ladungen, von Berlin gefandt, hier, deren Verkauf bei fester Forberung der Inhaber schließend vor sich geht. Gerste u. Hafer für Bedarf zugesührt. Von Wintererbsen ist die Zufuhr noch zurückgehalten, daher eine Noth über reell anliegende Preise noch nicht zu geben ist; 80 # bleibt mehrfältig gefordert. Raps ist nun auch schon gemeldet. Heute ist bezahlt: Weizen 68 72-73 #, Roggen 52-54 1/2 #, Gerste 43-45 #, Hafer 30-32 #. Mühl wenig Handel, 11 1/2 # nominell. — Spiritus still, Kartoffel = 33 # gefordert, 32 1/2 # zu machen, Rüben = matt, schwer veräußlich; heute kein Geschäft bekannt.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschkeschen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschkescher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bieteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 152.

Halle, Sonntag den 1. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## Telegraphische Depesche.

Wien, Freitag d. 29. Juni. Heute Mittag ist die Oesterreichisch-Englische Telegraphen-Convention mit der Postreue behufs Legung einer unterirdischen Linie zwischen Nagasa und Alexandrien hier unterzeichnet worden.

## Deutschland.

Berlin, den 29. Juni.

Neuern Nachrichten zufolge wird der Minister v. Schleinig, der am 30. d. Baden zu verlassen gedachte, noch einige Tage länger dort sich aufhalten. Die „Kreuz-Ztg.“ glaubt diesen Aufschub einem neuen Versuche Oesterreichs zuschreiben zu sollen, in der Frage der Bundeskriegsverfassung zu einer Verständigung zu kommen. Sie bezeichnet als jetzige Ansicht des oesterreichischen Cabinets, „es müsse im Prinzip die Einheit in der Leitung der Bundeskriegsführung aufrecht erhalten bleiben, dagegen dürfe es ersprießlich sein, wenn für gewisse Eventualitäten eine anderweitige Vereinbarung vorbehalten bleibe.“ Die „Kreuz-Ztg.“ spricht ihren Lesern die Hoffnung aus, Preußen werde bei seinem ursprünglichen Antrage nicht stehen bleiben, sondern geneigt sein, auf neue Verhandlungen über diese ganz vagen und hinterhältigen Propositionen einzugehen.

In diplomatischen Kreisen wird neuerdings die Herkunft der Königin von England in Zweifel gezogen, dagegen scheint sich das Zusammenreffen des Prinz-Regenten mit dem Kaiser von Rußland bestätigen zu sollen. In denselben Kreisen glaubt man nicht an eine Verständigung Oesterreichs mit Preußen.

Dem Geh. Ober-Regierungs-Rath Bindewald ist Allerhöchstenorts zu commissarischer Verwaltung des Directoriums der Gräfl. Stolberg'schen Regierung und des Consistoriums zu Wernigerode vom 1. Juli ab ein 3/4-jähriger Urlaub, unter Belassung seiner Stelle im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten, ertheilt worden.

## Der Handel in Baden-Baden.

Der Schleiter, der über den Fürstencongress in Baden-Baden zur Zeit noch verbreitet ist, scheint doch nicht so dicht zu sein, daß nicht Einzelnes mit Sicherheit erkannt werden könnte.

Zu den Dingen, über welche, wenn nicht bestimmte Anträge, so doch Sondirungen stattgefunden haben, gehört sicherlich der Wunsch und die erklärte Absicht des französischen Kaisers, die Verkehrsbeziehungen zwischen dem deutschen Zollverein und Frankreich in ähnlicher Art, wie es vor Kurzem mit England geschehen, durch einen förmlichen Handelsvertrag regulirt zu sehen. Diese Absicht entspricht den Traditionen und den Wünschen des französischen Volks so sehr, daß wir es fast als eine Selbstverständlichkeit der kaiserlichen Politik ansehen möchten, wenn sie den Versuch, im Sinne des angebl. Friedens mit einem Handelsvertrage zu agiliten und zu speculateiren, nicht gemacht hätte.

Scheint es doch gerade jetzt ein besonderer Zug in dem Charakter unserer Zeit zu sein, daß sich die Regierungen großer Staaten für die Verluste, die sie auf andern Gebieten erlitten haben, durch Bewilligung lange verweigerter wirtschaftlicher Reformen zu stärken oder zu rehabilitiren suchen. Freilich haben wir auch in den endlich bewilligten Reformen ein sehr sicheres Kennzeichen dafür, daß die vorausgegangene Erschütterung sehr tief und dem Staatsgange wirklich ans Leben gegriffen habe.

Rußland mußte erst die schmerzlichste Katastrophe am Schwarzen Meere über sich ergehen lassen, ehe die Regierung das russische Volk mehr tangere, die Baureform, vornahm.

Oesterreich bezahlte seine Niederlagen von Montebello, Magenta und Solferino mit mehr als 300 Mill. Fl. und verlor seine schönste Pro-



klamten und lebensunfähigen Industrie die schweren und gefährlichen Fesseln des Zwanges abnahm.

Frankreich legt willig seine besten Kräfte in solcher Fülle auf dem kaiserlichen Kriegsalter nieder, daß „die Politik des Friedens“ und der „Wiederherstellung des Credits“ sich verpflichtet glaubt, für den in Anwesenheit an Kapitalkraft und Gesinnung erlittenen Verlust Ersatz im Auslande zu suchen, sei es mit dem entblößten Schwerte, sei es mit einem bescheidenen Friedensvertrage für angebliche Behebung der Verkehrsbeziehungen.

Seit vierzig Jahren hat Frankreich nach einem Handelsvertrage mit Preußen und mit dem von demselben gegründeten Zollverein getrachtet. Alle politischen Glaubensbekenntnisse, die während dieser Periode dort zur Herrschaft gelangten, die Restauration so gut wie das Bürgerkönigthum und die Republik, suchten Deutschland als einen für die französische Industrie und den französischen Handel ergiebigen Markt zu gewinnen. Die Ullke, welche Frankreich nach dem Rheine wirft, sind wahrlich noch stärker und begehrtlicher nach den deutschen Märkten und den deutschen Privatbörsen getichtet. Das neue Kaiserreich setzt nur fort, was seine Vorgänger erstrebten, und seine Nachfolger, wer und wie gefimmt sie auch sein mögen, werden dieser Ueberlieferung niemals untreu werden.

Alle Verhandlungen, so oft sie auch mit großem Eifer betrieben wurden, haben aber nur dazu geübt, den Beweis zu führen, daß zwischen einem Handelsgebiete, welches wie das französische seit Sulla und Colbert in den Fesseln des strengsten Prohibitionsystems liegt, und dem Zollverein, der in seinem gemäßigten System die fremde Mitbewerbung im Prinzip als nützlich anerkennt und der einheimischen Industrie nur insoweit Schut-

